



Nr. 9/2021 | 111. Jahrgang | CHF 10.–

Kavallo

Das Schweizer Pferdema­gazin | www.kavallo.ch



**Tokio 2020
Top oder Flop?**

**Nicole Kubli
So richte ich Reining**

**Interview Julia Schmid
Gefühl für Spitzenpferde**

**Hilfreiche Blutsauger
Egeltherapie in Kürze**

**Stangenarbeit für
Einsteiger**



8 Tokyo 2020
Die Resultate und verschiedene Perspektiven auf die Ereignisse an den Olympischen Spielen.



14 Interview:
Julia Schmid mit der vierjährigen Hot Rod, die die Schweizer Buschszene aufmischen will.



17 Richterin Nicole Kubli:
«Reining ist eine sehr anspruchsvolle Disziplin.»

AKTUELL

- 6 Kurznachrichten**
Gemischte Meldungen.
- 7 Tokyo 2020**
Am Erscheinungstag des «Kavallo 9/2021» starten in Tokyo die Paralympischen Spiele.
- 8 Tokyo 2020 – Reitsport**
Alle Resultate auf einen Blick.
- 10 Tokyo 2020 – Meinungen**
Gleich mehrere Ereignisse an den Olympischen Spielen haben hohe Wellen geworfen. Wie steht es um das Image des Pferdesports? Umfrage, Meinungen und Stellungnahmen.

BLICKPUNKT

- 14 Gespür für Spitzenpferde**
Ein mehr als 220 Jahre alter Familienbetrieb mit rund 80 Pferden in Lonsee-Urspring bei Ulm ist die Heimat von Julia Schmid.
- 17 Was Richter sehen wollen**
Nicole Kubli: «Reining ist die Dressur im Westernreiten. Als Richterin bewerte ich die Ausführung des Manövers, Korrektheit, Feinheit (Finesse), Leistungsbereitschaft des Pferdes, Folgsamkeit, Schnelligkeit und Präzision. Sehen möchte ich harmonische Zusammenarbeit.»

PRAXIS

- 20 Leckerli oder nicht?**
Wann Futterbelohnung das Training unterstützt.
- 21 Equiden-Forschung**
Eine Übersicht weiterer Studien nicht nur, aber vor allem zu Pferdethemen.
- 24 Das Sicherheits-ABC**
Von A wie Anbinden bis Z wie Zeitdruck hat «Kavallo» die häufigsten, vermeidbaren Unfallursachen zusammengetragen. Entstanden ist ein kleines Glossar zu gängigen und versteckten Risiken.

Titelbild:

«View from the Horseback» nennt sich dieses Bildformat, das in den letzten zwei Jahren mehrheitlich durch Instagram bekannt geworden ist. (Can Stock Photo/dinozaver)

Vorschauen mit Bild: blau markiert

Bild 1; olympics.com, Bilder 2–6 von den Autoren zur Verfügung gestellt.



24

A-Z der Unachtsamkeiten

Der Umgang mit Pferden erfordert besondere Vorsicht und vorausschauendes Denken, sonst sind Unfälle vorprogrammiert. Theoretisch weiss das jeder.



28

Hilfreiche Blutsauger

Wie die Bluteigel-Therapie funktioniert und wann sie wirkt.



46

Sinn, Unsinn oder Kunst?

Wann, warum und wie man dem Pferdefell mit dem Scherapparat zu Leibe rückt. Und wo Pferdescheren eine Kunst mit dem Pferd als Leinwand ist.

PRAXIS

- 28 **Therapiemethode mit Biss**
Vorstellung der Hirudotherapie. Warum Bluteigel bei Krankheiten und Verletzungen helfen können.
- 34 **Stangen für mehr Fitness**
So gelingen die gymnastisierende Stangenarbeit und erste Sprünge.
- 40 **Sattelausmessung**
Die Sattel-Passform zu beurteilen, ist äusserst komplex.

HUNDE

- 48 **Unumgängliche Fellpflege**
Die einen lieben es, die anderen rennen bereits beim Anblick der Bürste davon. So oder so ist Fellpflege Pflicht.

SPEZIAL

- 38 **Sattelspezial**
Produkte rund um Sattel und Sattelunterlage.
- 44 **Pyrenäen-Reitferien**
Der perfekte Urlaub für reitbegeisterte Naturliebhaber.
- 46 **Nötig oder nicht?**
Die Geister scheiden sich beim Thema Pferdeschur. Wir haben Scherdienstleister gefragt, wann und wie man Pferde scheren sollte.

KAVALLINO

- 52 **Filme für kleine Pferdefans**
Ostwind, Black Beauty, Seabiscuit und Spirit: Diese Pferde haben eines gemeinsam, sie verzaubern ihr Publikum.

IN DIESER AUSGABE

- 3 Editorial
- 18 Insta-Community
- 32 Pro Pferd
- 56 TV-Tipps
- 58 Agenda
- 60 Vorschauen
- 63 Preisrätsel
- 64 Für Sie gesehen
- 65 Marktnotizen
- 70 Impressum

Kavallo-Kontakte

Redaktion: Tel. 061554 05 05
redaktion@kavallo.ch

Anzeigen: Tel. 055 245 10 27
anzeigen@kavallo.ch

Abonnement: Tel. 062886 33 66
kavallo@kromerprint.ch

Die Sattelpassform muss überprüft werden

Angelegte Ohren, unruhiges Stehen, Schnappen nach dem Menschen beim Satteln – verbreitete Verhaltensweisen, die man bei vielen Pferden antrifft. Oft winken Pferdebesitzer diese als einfache Unarten ab und lernen damit zu leben. Dies kann schwerwiegende Folgen haben, sollte der Auslöser bei einem nicht passenden Sattel liegen. Um Schmerzen und Unwohlsein für das Pferd zu vermeiden, ist es wichtig, den Sattel regelmässig auf Passformmängel untersuchen zu lassen.

AutorInnen siehe Artikelende

Als eine der wichtigsten Schnittstellen zwischen Reiterin oder Reiter und Pferd besteht die Hauptfunktion des Sattels darin, das Gewicht der reitenden Person möglichst gleichmässig auf dem Pferderücken zu verteilen, um ungünstige Druckverhältnisse zu vermeiden. Gleichzeitig sollte er die Bewegungsabläufe des Pferdes nicht einschränken und der reitenden Person einen stabilen Sitz gewährleisten. Diese Funktion kann nur erfüllt werden, wenn der Sattel sowohl auf den Pferderücken als auch zur Anatomie des Menschen passt. Bei einer schweizweiten Studie des Universitären Tierspitals Zürich zeigte sich, dass nur ca. ein Drittel der untersuchten Englischsättel dem Pferd einwandfrei passten. Dies gibt Anlass zur Sorge und war Grund für die Entwicklung eines Merkblattes (siehe umrandeter Text), welches den Reiterinnen und Reitern dabei helfen soll, grobe Mängel der Sattelpassform frühzeitig zu erkennen.

Unbehagen beim Gurten kann ein Zeichen für Schmerzen sein

Wenn beim Putzen der Sattellage weisse, abgebrochene oder gewellte Haare, Schwellungen oder Verhärtungen auffallen, sollte man aufmerksam werden, da diese durch den Sattel hervorgerufen werden können. Angelegte Ohren, Ausweichen oder Beissen beim Putzen, Satteln oder Gurten sollten nicht als Unarten des Pferdes abgetan werden. Diese Verhaltensweisen können Anzeichen für einen unpassenden Sattel sein, da ein solcher nicht immer zu äusserlich sichtbaren



Bild: M. Haab/UZH

Ein Pferd, welches beim Aufsteigen nicht stillsteht, den Rücken wegdrückt und die Ohren anlegt, leidet möglicherweise unter einem Sattel, den es als unangenehm oder schmerzhaft empfindet.



Über dem Widerrist sollte man beim Vorderzwiesel zwei bis drei Finger zwischen das Pferd und den gegurteten Sattel schieben können. Seitlich des Widerrists sollten zwei Finger Platz haben.

Veränderungen am Pferd führt, sondern auch Rückenschmerzen verursachen kann. Als Reiterin oder Reiter sollte man sein Pferd deshalb schon bei der Vorbereitung auf die Arbeit gut beobachten, um Anzeichen für Schmerzen oder Unwohlsein frühzeitig zu erkennen. Drückt das Pferd den Rücken beim Putzen der Sattellage weg, hebt ruckartig den Kopf, knirscht mit den Zähnen und versteift sich, sobald man sich mit dem Sattel nähert, kann dies auf Schmerzen und einen als unangenehm empfundenen Sattel hindeuten. Wegdrücken des Rückens, starkes Schweifschlagen sowie Unwilligkeit beim Aufsteigen und Reiten sind ebenfalls wichtige Anzeichen.

Ein unmotiviertes Pferd könnte ein leidendes Pferd sein

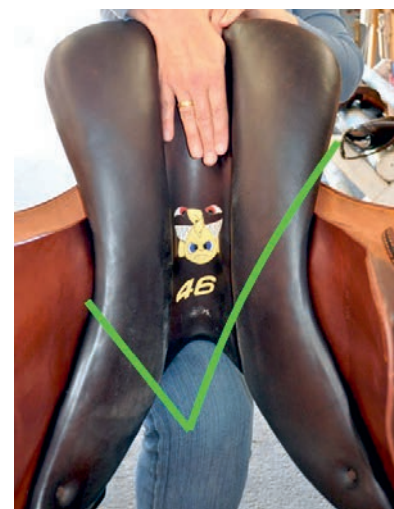
Wird man als Reiterin oder Reiter durch den Sattel in eine instabile Sitzposition gebracht, kann sich das störend auf das Pferd auswirken und durch eine ungünstige Druckverteilung zu Rückenschmerzen führen. Ein verspanntes Pferd, welches nicht vorwärtsgehen will, muss also nicht zwingend unmotiviert bei der Arbeit sein. Es ist möglich, dass es versucht, durch einen unpassenden Sattel ausgelöste Schmerzen zu vermeiden. Ebenfalls sollte man nach dem Reiten kontrollieren, ob der Sattel verrutscht ist und das Schweißmuster analysieren, welches keine abgegrenzten, tro-

cken Stellen aufweisen sollte, da diese auf hohe Druckspitzen hinweisen können. Unabhängig davon, ob die genannten Anzeichen als Hinweise auf einen unpassenden Sattel auftreten, sollte dieser regelmässig selbst überprüft werden.

Die korrekte Lage des Sattels ertasten

Die Reitende Person kann einige grobe Passformmängel selbst erkennen. Beispielsweise, ob die Breite des Kissenkanals ca. einer Breite von vier Fingern, etwa 6 bis 8 cm, entspricht. Besonders wichtig ist es auch, die Lage auf dem

Pferderücken zu beurteilen. Um die korrekte Positionierung zu überprüfen, wird der Sattel vorzugsweise ohne Unterlage und Gurt auf dem Pferd platziert. Durch das Ertasten des Schulterblattes, welches sich einige Finger breit unter dem Widerrist befindet, kann die korrekte Lage des Sattels bestimmt werden. Beim Satteln ist es wichtig, dass das Kopfeisen des Sattelbaums hinter dem Schulterblatt zu liegen kommt. Zudem sollte der Vorderzwiesel mindestens zwei bis drei Finger über dem Widerrist liegen. Auch seitlich sollten ca. zwei Finger Platz haben. Dies sollte sowohl nach



Der Kissenkanal sollte etwa 6 bis 8 cm breit sein, was einer Breite von ca. vier Fingern entspricht, um sicherzugehen, dass kein direkter Druck auf die Dornfortsätze der Wirbel ausgeübt wird.

>>



Bild: S. Ravanel/Equimetric


Korrekte Platzierung des Sattels auf dem Pferderücken: Der Sattelbaum (rot) muss so liegen, dass die Bewegungsfreiheit der Schulter vorne gewährleistet ist, indem er hinter dem Schulterblatt (gelb) liegt, ohne dass er dabei wesentlich über den letzten Brustwirbel (gelb) hinausragt und Druck auf den Lendenbereich ausgeübt wird.

dem Gurten sowie Aufsitzen der reitenden Person der Fall sein. Am hinteren Sattelende sollte darauf geachtet werden, dass sich die Auflagefläche des Sattels nicht wesentlich über den letzten Brustwirbel hinaus erstreckt. Dieser kann über das Entlangfahren der letzten Rippe in Richtung Wirbelsäule identifiziert werden. Liegt der Sattel in der korrekten Position auf dem Pferderücken, sollte überprüft werden, ob er eine gleichmässige Auflagefläche aufweist. Dies zu beurteilen bedarf viel Erfahrung und ist am besten mithilfe eines Profis zu bewerten. Da die Rückenform des Pferdes sich im Verlauf der gerittenen Arbeit verändert, ist es bei der Beurteilung der Sattelpassform von grosser Bedeutung, diese in den verschiedenen Körperhaltungen und Arbeitsphasen zu kontrollieren.

Der Sattel sollte einmal jährlich durch eine Fachperson kontrolliert werden

Die Passform des Englischsattels zu beurteilen, ist komplex und bedarf viel Erfahrung und Übung. Als Reiterin oder Reiter kann man eine Eigenkont-

rolle des Sattels durchführen, diese sollte aber eine empfohlene jährliche Kontrolle durch eine Fachperson nicht ersetzen. Vielmehr sollte die Eigenkontrolle als Mittel dienen, um allfällige grobe Passformprobleme frühzeitig zu erkennen und durch das Hinzuzie-

hen von Fachpersonen die Gesundheit des Pferderückens zu wahren. Hierfür kann man sich an eine Sattlerin oder einen Sattler sowie entsprechend ausgebildete Fachleute im Bereich Tiermedizin, Physiotherapie und Osteopathie für Pferde wenden. 

Mebr von den AutorInnen

Die Abteilung für Sportmedizin des Tierspitals Zürich hat in Zusammenarbeit mit der Beratungsstelle Pferd des Schweizer Nationalgestüts von Agroscope ein Merkblatt mit dem Titel «Passt mein Sattel meinem Pferd?» verfasst, welches viele Informationen rund um die Erkennung und Beurteilung der wichtigsten Passformprobleme beim Englischsattel enthält und das Thema tiefgründiger bearbeitet. Das Merkblatt kann gratis per Mail bei harasnational@agroscope.admin bestellt werden. Zudem wurden Videos von der Abteilung für Sportmedizin des Departements für Pferde des Universitären Tierspitals Zürich veröffentlicht, welche zeigen, wie man Rückenschmerzen beim Pferd erkennen, einen Sattel systematisch beurteilen und die grössten Passformmängel erkennen kann.

Über die folgenden Links oder nebenstehenden QR-Codes können Sie direkt auf die Videos zugreifen: Rückenschmerzen beim Pferd erkennen (<https://tube.switch.ch/videos/24c3o2fb>); Sattelpassformmängel erkennen (<https://tube.switch.ch/videos/55e5bf7a>).

Die AutorInnen

Marie Dittmann, Selma Latif, Michael Weishaupt, Abteilung für Sportmedizin, Departement für Pferde, Universitäres Tierspital Zürich; Noemi Bollhalder, Beratungsstelle Pferd Agroscope, Schweizer Nationalgestüt SNG

